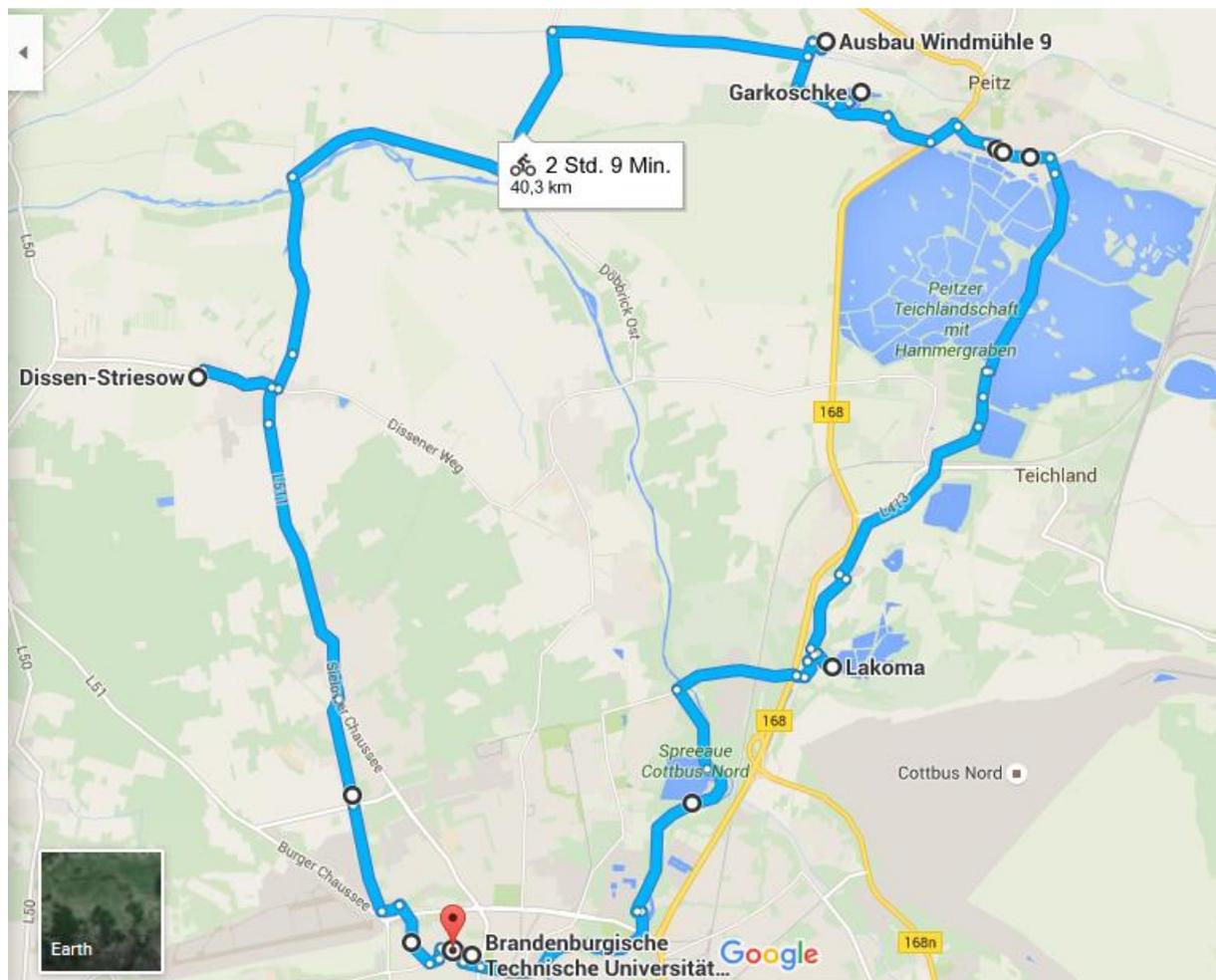


Plan für die Fahrradtour



Treff: 8:15 Ort: Forum

Start: 8:30

1. Spree
 - Evtl ist Prof. Mutz dabei und erzählt etwas zur Spreeverockerung
2. Lakoma
 - Kleine Pause am Aussichtspunkt Tagebau Cottbus Nord (künftiger Ostsee)
3. Peitzer Teiche
 - Kleine Pause bei Fischteichen bzw. Hüttenwerk
4. Garkoschke
 - Essen & Baden
 - Gruppe trennt sich für Führung
5. Turnow (Holländermühle) - Halbzeit
 - Führung: 11.30 & 12.30 (bei 30 Personen)
 - http://www.peitz.de/cms/front_content.php?idart=288
6. Dissen
 - 11. Fest des slawischen Mittelalters (28.05.2016 – 29.05.2016)
 - <http://www.dissen-striesow.de/veranstaltungen/9/1703019/2016/05/28/11.-fest-des-slawischen-mittelalters.html>

Rückkehr: 16:30 – 17:00

Die Holländerwindmühle

Wahrzeichen der Gemeinde Turnow ist die in einiger Entfernung vom Dorfczentrum gelegene Holländerwindmühle. Sie besitzt zwar keine Flügel mehr, dafür einen in der Region einzigartigen Silobau.

Das, was unser Bild von einer Mühle prägt, wurde der Turnower Holländerwindmühle in den 1930-ern abgenommen: die vier gewaltigen Flügel, die zur optimalen Ausnutzung des Windes mit verstellbaren Jalousien und Leinwandklappen ausgerüstet waren. Mit der Stromleitung hielt der Fortschritt Einzug bei den Müllersleuten, die Zeit der Petroleumlampen war vorbei.

Elektromotoren ersetzen fortan die Kraft des Windes. Notwendig war die Demontage auch, weil an die Mühle ein Getreidesilo angebaut werden sollte. Seither ist die Turnower Mühle etwas Besonderes: Als einzige der Region besitzt sie einen solchen Silobau. Damals bekam sie auch eine steinerne Haube, nachdem der Holzdrehkranz, der die Flügel gegen den Wind drehte, nicht mehr gebraucht wurde.

Die Geschichte der Mühle reicht zurück in die Mitte des 19. Jh. Nachdem zuvor bereits zwei hölzerne Mühlen auf dem Galgenberg abgebrannt waren, ließ ein Peitzer Mühlenmeister 1858 eine massive Holländerwindmühle bauen, die 1870 um ein Sägewerk erweitert wurde. Nach wechselnden Eigentümern erwarben 1894 Ernst und Pauline Dubrau die Mühle und begründeten die noch heute hier ansässige "Müllerdynastie".

Bis 1976 mahlte die Mühle für die umliegenden Dörfer. Seitdem wird wegen des zu hohen Aufwandes kein Mehl mehr gemahlen, doch mehrmals in der Woche wird für den Tierpark Cottbus, Kleintierhalter und einen Reiterhof geschrotet, meist ist der Dienstag ein Mühltage. Jede Etage der Mühle ist voll mit Zahnrädern, Riemengetrieben und Schneckenwerken, die gesamte Technik wird regelmäßig gepflegt und gewartet. Insbesondere Walzen und die tonnenschweren Mühlsteine müssen immer wieder geschärft werden. Ersatzteile werden selbst angefertigt. Neben der Technik gibt es noch mehr zu entdecken: Turmfalken und Schleiereulen nisten im Gemäuer und Störche auf dem Stangenhorst vor der Mühle. So manche Geschichte oder Anekdote weiß der Müller zu erzählen.

Wer eine Führung mit Ernst Dubrau erlebt hat, weiß hinterher alles über Mehl und Schrot, Bock- und Holländerwindmühlen und die Mühlensprache und wird die Probefahrt im über 100-jährigen Fahrstuhl in schöner Erinnerung behalten.

11. Fest des slawischen Mittelalters

Gleich hinter dem Heimatmuseum Dissen beginnt sie - die Zeitreise ins slawische Mittelalter: Familien in schlichten Leinen- und Wollkleidern, Krieger in voller Kampfrüstung aber auch diesmal Edelleute in feinen Gewändern haben hier ihr Lager aufgeschlagen. Im Schatten der Zelte, Sonnensegel und Grubenhäuser herrscht geschäftiges Treiben. Nur wenige Schritte bringen die Besucher an diesem Mai-Wochenende mehr als 1000 Jahre zurück - in eine Zeit, in der das Feuer noch mit Feuerstahl und Stein entzündet wurde, wo die Spindel tanzte und der Stoff am Gewichtwebstuhl aufwendig hergestellt werden musste sowie auf dem Speiseplan ganz oft ganz andere Gerichte zu finden waren als in der heutigen heimischen Küche.

Mittelalterlichen Instrumente entfesseln die Kraft alter Weisen derart, dass es kein Schlagzeug oder E-Gitarre braucht, um das Publikum in ihren Bann zu schlagen. Im Lager der Spielleute wird eine kleine Ausstellung mit Musikinstrumenten aus vielen Jahrhunderten zu bestaunen sein.